

BIBB-Expertenmonitor zum Thema

Betriebliche Ausbildungspartnerschaften kleiner und mittlerer Betriebe

Kleine und mittlere Betriebe sind die Stütze der Wirtschaft und der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Sie bilden das Gros aller Unternehmen und in ihnen wird die Mehrheit der Auszubildenden qualifiziert. Gleichzeitig haben kleine und mittlere Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden gegenüber Großbetrieben immer öfter das Nachsehen. In der Folge bleiben vor allem bei ihnen zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt. Besetzungsprobleme lassen nicht nur bestehendes Ausbildungspotenzial ungenutzt; sie bergen auch die Gefahr, dass sich kleine und mittlere Betriebe aus der Ausbildung zurückziehen.

Um hier gegenzusteuern, wird derzeit auch über Zusammenschlüsse kleiner und mittlerer Betriebe untereinander und/oder mit weiteren Ausbildungsanbietern zu Ausbildungspartnerschaften diskutiert. Wie aber sollten oder könnten solche Ausbildungspartnerschaften konkret aussehen? Von dieser Frage ausgehend greift der BIBB-Expertenmonitor verschiedene konzeptionelle Überlegungen zur Ausgestaltung betrieblicher Ausbildungspartnerschaften auf. Wir möchten von Ihnen als Experte/Expertin der beruflichen Bildung erfahren, wie Sie diese Überlegungen beurteilen und den Ansatz „Betriebliche Ausbildungspartnerschaften“ generell einordnen.

Der Blick ist dabei auf die Gestaltung betrieblicher Ausbildungspartnerschaften im Rahmen der Berufsausbildung auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HwO) gerichtet.

.....

1. Einschätzungen zu kleinen und mittleren Betrieben

Kleine und mittlere Betriebe (kurz: KMU) – also Betriebe mit maximal 250 Beschäftigten – bilden den Großteil aller Betriebe und auch aller Ausbildungsbetriebe in Deutschland.

Wir möchten von Ihnen zu Beginn erfahren, welche der nachfolgenden Ansichten über KMU Sie teilen und welche nicht.

	stimme voll und ganz zu	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht
v1a Viele KMU sind hochgradig spezialisiert.							
v1b Die KMU einer Region sind untereinander stark vernetzt.							
v1c KMU sind nur eingeschränkt in der Lage, in neue Technologien zu investieren.							
v1d KMU zeichnen sich durch ein familiäres Betriebsklima aus.							
v1e Für KMU ist es schwierig, Fachkräfte zu gewinnen.							
v1f Die Fluktuation von Beschäftigten in KMU ist hoch.							
v1g In KMU werden Arbeitszeiten flexibel an die Bedürfnisse der Beschäftigten angepasst.							
v1h Immer mehr KMU platzieren ihre Produkte oder Dienstleistungen überregional.							
v1i KMU einer Branche sind untereinander gut vernetzt.							
v1j In KMU bestehen für die Beschäftigten nur geringe berufliche Entwicklungs- und Karrierechancen.							

Und was trifft Ihrer Ansicht nach auf die Ausbildung in KMU zu?

In kleinen und mittleren Betrieben ...	sehr gut	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
v2a ... sind die Aussichten auf Übernahme nach der Ausbildung...							
v2b ... ist die Bereitschaft, die Ausbildung individuell an die Stärken und Schwächen der Auszubildenden anzupassen, ...							
v2c ... ist die persönliche Betreuung während der Ausbildung ...							
v2d ... sind die Möglichkeiten, die verschiedenen Tätigkeitsfelder eines Berufes kennenzulernen, ...							
v2e ... sind die zeitlichen Freiräume, die Beschäftigte für Ausbildungsaufgaben haben, ...							
v2f ... ist die Ausstattung mit modernen Ausbildungsmaterialien und -mitteln ...							
v2g ... sind die Chancen, Zusatzqualifikationen während der Ausbildung zu erwerben, ...							
v2h ... sind die Möglichkeiten, umfassende berufliche Handlungskompetenz zu erwerben, ...							

2. Konzeption von betrieblichen Ausbildungspartnerschaften

Aktuell werden verschiedene Aspekte der Konzeption betrieblicher Ausbildungspartnerschaften diskutiert. Einer dieser Aspekte betrifft die Frage, welche Institutionen an Ausbildungspartnerschaften mit KMU beteiligt sein sollten. Welche Zusammenschlüsse sind aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Betriebliche Ausbildungspartnerschaften zwischen KMU und ...	sehr sinnvoll	sinnvoll	eher sinnvoll	eher nicht sinnvoll	nicht sinnvoll	überhaupt nicht sinnvoll	weiß nicht
v3a ... Großbetrieben sind...							
v3b ... anderen KMU sind ...							
v3c ... Berufsschulen sind ...							
v3d ... Bildungsträgern sind ...							
v3e ... Überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) sind ...							

v3_o ... anderen Institutionen, und zwar: -----							
--	--	--	--	--	--	--	--

Darüber hinaus stellen sich Fragen zur grundlegenden Gestaltung und Organisation betrieblicher Ausbildungspartnerschaften. Welche Richtung sollte Ihrer Meinung nach hierbei eingeschlagen werden?

Wozu tendieren Sie bei der Gestaltung betrieblicher Ausbildungspartnerschaften?

	ja	eher ja	sowohl, als auch	eher ja	ja	
v4a						berufsbezogen
v4b						zeitlich flexibel
v4c						informell vereinbart
v4d						dauerhaft
v4e						branchenübergreifend
v4f						innerhalb einer Region
v4g						selbst koordiniert

Vorausgesetzt, eine externe Stelle oder Einrichtung würde die Koordination von betrieblichen Ausbildungspartnerschaften übernehmen: Welche Stelle/Einrichtung sollte diese Aufgabe wahrnehmen?

	ja	eher ja	weder noch	eher nein	nein	weiß nicht
v5a Kammer/zuständige Stelle						
v5b Berufsschule						
v5c Überbetriebliche Berufsbildungsstätte (ÜBS)						
v5d Bildungsträger						
v5e Bundesagentur für Arbeit/Arbeitsagentur						
v5f Branchenverband						
v5_o Eine andere Stelle/Einrichtung, und zwar:						

3. Interesse von Betrieben an Ausbildungspartnerschaften

Betriebliche Ausbildungspartnerschaften sind bislang eher selten in der dualen Berufsausbildung. Woran könnte es Ihrer Meinung nach liegen, dass Betriebe nur geringes Interesse an einer betrieblichen Ausbildungspartnerschaft haben?

Betriebe sind an einer Ausbildungspartnerschaft <u>wenig</u> interessiert, ...	stimme voll und ganz zu	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht
v6a ... weil sie befürchten, dass Betriebsinterna bekannt werden.							
v6b ... weil die Auszubildenden zu wenig im eigenen Betrieb anwesend sind.							
v6c ... weil die Abstimmung mit den beteiligten Partnern zu aufwändig ist.							
v6d ... weil sie sich nicht von Partnern bei der Ausbildung abhängig machen wollen.							
v6e ... weil sie befürchten, die fertig Ausgebildeten an Partner zu verlieren.							
v6f ... weil sie Zweifel an der Ausbildungsqualität anderer haben.							
v6g ... weil sich ihre Ausbilder/-innen nicht so oft auf neue Auszubildende einstellen wollen.							
v6h ... weil sie unsicher sind, ob Auszubildende potenzieller Partner in den eigenen Betrieb passen.							
v6_o ... aus anderen Gründen, und zwar:							

Und welche Gründe könnten das Interesse von Betrieben an Ausbildungspartnerschaften fördern?

Betriebe sind eher an einer Ausbildungspartnerschaft interessiert, ...	stimme voll und ganz zu	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht
v7a ... wenn sie nicht alle Ausbildungsinhalte selbst vermitteln können.							
v7b ... weil sie sich davon Vorteile bei der Gewinnung von Auszubildenden erhoffen.							
v7c ... um die eigenen Ausbildungskapazitäten auslasten zu können.							

v7d ... um Beschäftigte von Ausbildungsaufgaben zu entlasten.							
v7e ... weil dadurch der Einstieg in die Ausbildung leichter wird.							
v7f ... um sich Ausbildungsverantwortung mit anderen zu teilen.							
v7g ... wenn die Startphase durch ein Förderprogramm unterstützt wird.							
v7h ... weil Auszubildende dadurch Gelerntes in unterschiedlichen Kontexten anwenden und festigen können.							
v7_o ... aus anderen Gründen, und zwar:							

4. Allgemeine Aussagen zur betrieblichen Ausbildungspartnerschaften

Abschließend möchten wir von Ihnen erfahren, inwieweit Sie nachfolgende Aussagen über betriebliche Ausbildungspartnerschaften für zutreffend oder unzutreffend halten.

	stimme voll und ganz zu	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht
v8a Ausbildungspartnerschaften ermöglichen es auch hochspezialisierten KMU, den eigenen Fachkräftenachwuchs auszubilden.							
v8b Betriebliche Ausbildungspartnerschaften tragen dazu bei, dass sich KMU weiterhin an Ausbildung beteiligen.							
v8c Betriebliche Ausbildungspartnerschaften ändern nichts daran, dass KMU für ausbildungssuchende Jugendliche wenig attraktiv sind.							
v8d Für eine qualitativ hochwertige Ausbildung in KMU sind betriebliche Ausbildungspartnerschaften unverzichtbar.							
v8e Betriebliche Ausbildungspartnerschaften sind gegenüber der einzelbetrieblichen Ausbildung immer nur eine Notlösung.							
v8f Für gelingende betriebliche Ausbildungspartnerschaften muss mindestens ein ausbildungserfahrener Betrieb beteiligt sein.							

v8g Betriebliche Ausbildungspartnerschaften sind ein idealer Weg, die Ausbildung entlang von Wertschöpfungsketten zu gestalten.

--	--	--	--	--	--	--	--

5. Abschluss

v9 Nun interessiert uns noch: Haben Sie selbst Erfahrungen mit betrieblichen Ausbildungspartnerschaften?

	viele Erfahrung	wenig Erfahrung	keine Erfahrung	weiß nicht
Mit betrieblichen Ausbildungspartnerschaften habe ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

v9_o Sofern Sie Erfahrungen haben: Würden sie uns diese kurz schildern?

--

v16 Möchten Sie uns noch etwas mitteilen? Das nachfolgende Textfeld steht Ihnen für Kommentare, Meinungen und Anregungen zur Verfügung.

--

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!